

**Münchhausens Lieblingsgetränk war Wein. Hier schwärmt er vom Badischen Wein: Von Liebe erzählt er auch, das ist ja bei ihm nicht weiter verwunderlich. Ihn begleitet die persische Prinzessin Mahajusha; sie sind in Baden-Baden.**

Außen Wasser, innen Wein Aber beides vom Feinsten: Ich rühme das sprudelnde Wasser und den Badischen Wein. Ich habe in vielen Ländern einige Weine gekostet; an manche musste ich mich erst langsam gewöhnen, einige edle Sorten verhielten sich wie eine abwehrende Frau, die aufmerksame Umsicht erwartet, ehe sie anderes zulassen will. Andere Weine verlangten unbedingt eine gute Mahlzeit, wieder andere eine fröhliche Zechgesellschaft. Beim Badischen Wein ist das ganz anders: Hier fühlst Du Dich sofort wie „endlich zuhause angekommen“, er nimmt Dich gleichsam in die Arme und lässt Dich eine wunderbare Geborgenheit spüren, im ganzen Körper. Du spürst es wie ein Dich durchströmendes Wunder, stark und schön wie die Liebe.

Und das spürst Du sogar, wenn Du allein trinken musst. Am Montag kam Gregorij zeitig zum Mittagessen im „Badischen Hof“ an. Er war sprachlos über meine Reisegefährtin und beglückwünschte mich später mit ehrlichem Neid. ... Wir hielten die allgemeine Mittagsruhe gern ein. Vor dem Abendessen traf ich Gregorij in der Halle. Ich bewies ihm die seelenstärkende Kraft der Badischen Weine; um diese Tageszeit bevorzugte ich die weißen Weine. Er lernte gern dazu und probierte aufmerksam und immer mehr staunend die herrlichen Unterschiede zwischen dem Klingelberger und dem Ortenauer Riesling, dem Eichstetter Gewürztraminer, dem Kraichgauer Auxerrois und Lagen von Grauem und Weißen Burgunder. ... ..

### **Mahajusha schenkt mir Flügel**

In Baden-Baden wurde uns die Zeit nicht lang, auch, weil uns so viele interessante Leute auf der Promenade begegneten, die wir dann in den Salons und Restaurants wiedertrafen. Mit der überall auffallenden Schönheit an meiner Seite wurden wir ein freundlichst aufgenommener Teil der Kurgesellschaft. Das elegante Leben schien uns französisch geprägt zu sein; es soll hier auch erst mit dem Zuzug französischer Emigranten während der großen Revolution begonnen haben. Seither hat die Schwarzwaldstadt ein Flair, das auf Menschen aus der ganzen Welt anziehend wirkt, sogar auf den deutschen Adel. Nach meinen Beobachtungen sind hier viele Männer darauf gekommen, dass der Badische Wein eine herausragende Qualität hat und dass man leicht darauf verfallen kann, sich bis zum Ende seines Lebens mit den das Herz und die Freude am Leben stärkenden Weingenüssen der Winzer von Heidelberg bis zum Bodensee zu beschenken. Schon wegen dieser Weinerlebnisse wurde mir diese wohltuende Landschaft unvergesslich. Ich kann mir auch gut vorstellen, dass es ein wunderschöner Tod wäre, eines fernen Spätabends in einem badischen Weinsee zu ertrinken.

... ..

Mahajusha erinnerte sich und mich an meine frühere Spieleidenschaft. Wir lachten jetzt darüber; ich noch nicht ganz so frei wie sie. Die Prinzessin hatte Freude am Spiel und ich ließ sie setzen, was und wo sie wollte, nachdem mein Rat ihr mehrfach kein Glück gebracht hatte. ... ..

Wir saßen an diesem Abend bei einem exquisiten Essen zusammen... Ich hatte einen Rehrücken noch sie so abgehoben „lieb“ erlebt — Ihr wisst, dass meine höchste Qualitätsstufe „das war ein liebes Tier“ ist. Für den herrlichen Kaiserstühler, den wir bewundernd genossen, fiel mir nur der Namen einer zauberhaften griechischen Göttin ein, freilich erst nach dem dritten Glas: Hekate.

Lasst mich an dieser Stelle etwas abschweifen: Ihr wisst, dass ich gerne träume. Ich habe seit Jahren die Gewohnheit, meine Träume anzuträumen, noch im Bewusstsein. Einer meiner Lieblingsträume beginnt in einem uralten Weinkeller, in dem unerschöpfbare Fässer lagern. Auf der einen Seite stehen Rotweine. Alle haben goldene Schildchen, auf denen stehen die Namen Artemis, Aphrodite, Pallas Athene, Hera, Medea, Rhea Kybele – und auf der Seite der Weißweine Apollo, Hermes, Zeus, Poseidon, Pan und, ja staunt: Thanatos. Weil es ein endlosgroßer Weinkeller ist, stehen da noch Hunderte Fässer mit anderen Namen, die mich nur ausnahmsweise einmal neugierig machen.

Und weil im Traum alles möglich ist, steht auf einem Fass schon mal „Sappho“ und „Rose Marie“. Neben der wunderbaren Dichterin denke ich liebend an meine allererste Herzenskönigin, die damals dreijährige Rose Marie, der ich im richtigen Leben nie wieder begegnet bin.

Meistens bleibe ich bei zwei Sorten, wunderbar lange, und das Herrlichste ist, dass die Namensträger nach einiger Zechzeit aus dem Dunkel hervortreten, mit mir trinken und manchmal einiges aus der Götter- oder der Traumwelt ausplaudern.-

Diese Abschweifung ist einen tiefen Schluck wert, Freunde! ... ..

Mahajusha hatte mich in wenigen Wochen verjüngt. Ich war voller Pläne und sah wirklich viele lohnende Möglichkeiten für uns beide mit und neben der neuen Aufgabe. Die mir wichtigste und beglückendste Erkenntnis war aber, dass mein ruheloses Herz bei Mahajusha endlich zur Ruhe kommen wollte. Wir wollten einander ein Heimathafen sein. Das mag manchen sentimental klingen, aber fragt Euch zurückerinnernd: Können Liebende sich Schöneres und Wichtigeres vornehmen?

Lasst uns andächtig auf die Liebe trinken, Freunde, dies ist ein kostbarer Badischer Spätburgunder, den meines Wissens sonst nur Fürsten und Kardinäle trinken. Fühlt Euch wenigstens wie Fürsten!